

Pädagogische Leitvorstellungen

VS Gningl

A. Daten und Fakten zur Schule

Daten zur Schule	Volksschule Gningl Stadt Salzburg 501021 Minnesheimstraße 33, 5023 Salzburg 15 klassige VS mit 300 Lernenden 32 Lehrenden, 9 GTS Betreuer*innen, sowie 1 Sprachheillehrerin, 1 Beratungslehrer, 1 Sozialarbeiterin, 1 Ergotherapeutin
Schulisches Umfeld	Randstadtteil mit gr. Einzugsgebiet, <u>Stadtteile</u> : Gningl, Langwied-Sam, tlw. Heuberg, Parsch und Schallmoos; <u>Schulsprengel</u> : Salzburg-Stadt; <u>Schulen im Umfeld</u> : VS Parsch, VS Schallmoos, Waldorfschule Mayrwies, VS Abfalder, VS Guggenthal, MS Parsch, Privatgymnasium Borromäum
Infrastruktur	Neues Gebäude aus dem Jahr 2018 - Campus (VS und Kiga (2. OG), offenes Konzept mit viel Glas/ Beton, moderne technische Ausstattung, Schiebetüren (sehr hellhörig), verschieden große und tlw. kleine Klassenräume, Sozialraum und Konferenzzimmer, Gruppen-/ Beratungs-/ Besprechungsräume, nur jeweils 1 techn. und tex. Werkraum, kl. Bibliothek und Lesetreppe, Musikraum, Multifunktionsraum, 2 Turnsälen (abgeteilt durch mobile Wand und gemeinsame Nutzung mit Kiga und regionalen Sportvereinen), Archiv für Lehr-/ Lernmaterialien, Kreativlager, eigene Betriebsküche (versorgt auch umliegende öffentliche Einrichtungen), Speisesaal, Schulhof und Gartenbenützung gemeinsam mit Kiga

<p>Schulautonome Schwerpunktsetzungen</p>	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Tägl. Lernschiene (2. und 3. UE) → Arbeit am Wochenplan und Einsatz der Zusatzlehrer*innen ◆ Kreativschiene (parallelklassenübergreifendes Workshopmodell für WE) ◆ Förderschiene (Themenförderkurs von 6 Wochen klassen- und schulstufenübergreifend) ◆ Partnerklassen ◆ Gesunde Schule (Begleitung durch AVOS) ◆ ganztätige Schulform (geteilte Form) ◆ zusätzlich: Sprachförderkurse, Lese-Rechtschreib-Kompetenzförderung, Sprachheilunterricht, Beratungsstunden, Ergotherapie ◆ Unverbindliche Übungen: Muttersprachenunterricht (BKS, Arabisch, Türkisch), Schach, Chor, peer-Mediator*innen Ausbildung ◆ Zusatzausbildungen der Lehrpersonen: Montessori, Praxisschullehrer*in der PH und Uni Salzburg, Schulmediation, BFD, LRF, Dyskalkulie Lehrgang, Sprachheilpädagogik, Sonderpädagogik
<p>Zertifizierungen</p>	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Trinkwasserschule ◆ Singendes Klassenzimmer ◆ Gesunde Schule
<p>Zertifikate, die Schüler/in- nen/Studierende erwerben können</p>	<ul style="list-style-type: none"> ◆ peer-Mediation ◆ ÖRK Schwimmbadabzeichen
<p>Schulpartnerschaft</p>	<p>Wir arbeiten sehr gut und kontinuierlich mit unserem äußerst aktiven Elternverein zusammen - monatlicher Kontakt und Austausch.</p>

Außenbeziehungen

- ◆ tlw. Kooperation mit Kiga im Haus; Schnuppertage für KIGA Kinder (Gnigl, Bachstraße, Alterbach)
- ◆ Schnuppertage in angrenzender MS (Parsch, P40) und Gymnasien
- ◆ Musikum Salzburg (Projekte und Instrumentalunterricht im Haus)
- ◆ AVOS: Begleitung des Projekts Gesunde Schule
- ◆ PH und UNI Salzburg (Praxis-Student*innen)
- ◆ Begabungsförderung der Bildungsdirektion Salzburg
- ◆ „Trinkwasser“ Schule
- ◆ „Fachstelle Selbstbewusst“- Einbindung in den Unterricht
- ◆ „Verein Einstieg“ & „Männergesundheit“ – Mädchen/ Bubenworkshops
- ◆ Schwimmtrainer*innen
- ◆ mit örtlichen Vereinen/ Institutionen:
 - ◆ FF Gnigl
 - ◆ ASKÖ: Hopsi Hopper Workshops
 - ◆ Karate Kara: Training 1mal pro Woche für angemeldete Kinder in der VS
 - ◆ „Football Ducks“ Trainingseinheiten pro Klasse
 - ◆ Turnverein Gnigl
 - ◆ Schule am Bauernhof
 - ◆ Lesepat*innen aus der Schulnachbarschaft
 - ◆ Artgenossen/Künstlerhaus
 - ◆ UWM- Mobilität (Radfahrtraining)
 - ◆ Red Bull (Eislauftraining)
 - ◆ Akzente Salzburg - Mädchenfußball

B. Qualitätsdimension Lernen und Lehren

Lern- und Lehrprozesse gestalten

◆ Unterricht gestalten und Lernen initiieren

In der Lernschiene (2. und 3. UE) arbeiten wir vielfach mit Wochenarbeitsplänen, Stationenbetrieb, weiters erhalten in diesen Stunden Kinder individuelle und spezielle Förderung (Deutschförderkurs, Lesekompetenztraining, Kooperation mit der Begabungsförderung der Bildungsdirektion Salzburg, Sprachheilunterricht, Ergotherapie, sonderpäd. Förderung,...) auch durch Zusatzlehrpersonen innerhalb oder außerhalb (in kleinen Gruppen) des Klassenverbandes.

Da unsere SUS unterschiedliche Erstsprachen haben, kommunizieren wir in Standardsprache und nützen sprachsensiblen Unterricht, um Lernen zu erleichtern.

In unserer Kreativschiene und Förderschiene (jeweils Themenworkshops von ca. 4 - 6 Wochen) und den Projekten profitieren die SUS von der klassen – und schulstufenübergreifenden Organisation sowie von kleineren Gruppengrößen und den Stärken der unterschiedlichen Lehrpersonen.

Durch den ständigen Austausch von methodischem und didaktischem „Know-how“ und Materialien (z.B. Nutzung von digitalen Medien/ Lernplattformen und MS-Teams von LL und SUS, gemeinsame Planung innerhalb der Schulstufen) untereinander, Kooperation mit der Partnerklasse, gemeinsame Schulfeste und -projekte zur Gemeinschaftsstärkung und festgelegte Verhaltensvereinbarungen ermöglichen wir den Kindern eine vielfältige, viele Sinne anregende und ruhige Lernumgebung.

Wir unterstützen und motivieren die SUS ihre Ziele zu erreichen, indem wir wertschätzende und konstruktive Rückmeldungen geben und Ziele transparent und sichtbar machen (Führen von Lesebüchern, Aufgabenübersichten, ...). Zusätzlich bieten wir unseren SUS entsprechend ihren Interessen Unverbindliche Übungen an, die sie in ihren Stärken fördern. → Schach, Muttersprachenunterricht, peer-Mediationsausbildung, Chor und von außerschulischen Vereinen wöchentlich Karatetraining und Mädchenfußball. Kontaktherstellung und Hinweise zu Kursen der Begabungsförderung (tacata- Camp, Talenteraum, ...).

Außerschulische Institutionen ergänzen und bereichern die Lernprozessgestaltung, dazu arbeiten bei uns regelmäßig Expert*innen der Polizei, des Musikums Salzburg, von AVOS, Ranger der „Trinkwasser“ Schule, Sozialarbeiter*in von Akzente, „Fachstelle Selbstbewusst“, „ Verein Einstieg“& „Männergesundheit“ , Schwimm- Eislauftainer *innen, „Football Ducks“, ASKÖ (Workshops und Karate), Lesepat*innen,...

<p>◆ Individualisierung und Kompetenzorientierung</p>	<p>Die Lernschiene ermöglicht Wochenplanarbeit, Stationenbetriebe und Projektarbeit. Die SUS erlernen durch gewählte und differenzierte Aufgabenstellungen und vorbereitete Lernumgebungen Kompetenzen - auch durch Selbsttätigkeit. Sie werden kontinuierlich an Helfersystem, Selbstkontrolle, Zeitmanagement und Präsentationstechniken herangeführt.</p> <p>Zur Lern-IST-Stand Feststellung nehmen wir standardisierte Diagnoseinstrumente (Schulreifeüberprüfung, SLS, SLRT; 8- 16 Buchstabenprobe, Eggenberger Rechentest, Mika-D Testung, IKM+) und LZK, Tests, gezielte Beobachtung, Kompetenzraster zu Hilfe.</p> <p>Aufgrund der Ergebnisse erstellen wir in Absprache mit weiteren unterrichtenden Lehrpersonen Förderpläne, die wir in Schulstufenkonferenzen (zweimal im SJ) mit der Leiterin evaluieren und an Lernfortschritte anpassen. Individuelle Lernziele vereinbaren wir in KEL Gesprächen und legen die dafür nötigen Unterstützungsmaßnahmen dar.</p>
<p>◆ Lernen an außerschulischen Orten</p>	<p>Unser Stadtteil Gnigl ist ein Randbezirk, dadurch haben wir die Natur und die damit verbundenen Outdoor - Lernmöglichkeiten vor der Haustür → Entdeckendes Lernen durch Forschen am Alterbach, Waldpädagogik und Schule am Bauernhof am Heuberg und Kapuzinerberg, Aktivitäten im nahen Minnesheimpark.</p> <p>Besonderes Augenmerk legen wir hier auf praktische Erfahrung, Förderung der Selbsttätigkeit und Kreativität, Stärkung der Sozialkompetenz bzw. nachbereitenden Praxis - Theorietransfer.</p> <p>Zusätzlich besuchen wir mit Schüler*innen zur Horizonterweiterung und Förderung eines toleranten und offenen Weltbildes Lernangebote der Museen, von Künstlergruppen, Sportvereinen, der öffentlichen Dienste (Polizei, Rotes Kreuz, Feuerwehr) als auch Aufführungen von Nachbarschulen.</p> <p>Fertigkeiten und Kompetenzen, die unsere Schüler*innen z.B. in außerschulischen Institutionen (Musikum, Sportvereine, Theatergruppen, besondere Hobbys,..) oder ihrer Freizeit erwerben, wertschätzen wir, indem wir ihnen Zeit und Raum für Präsentationen geben → Vorführung, Referate, Gestaltung einer Sparteinheit, Besuch des Vereins.</p>

<p>◆ Leistung feststellen und beurteilen</p>	<p>Unsere Grundlage sind die jeweiligen Kompetenzraster, die lehrplankonform erarbeitet wurden und laufend, aber mindestens dreimal pro Jahr gemäß den Lernfortschritten der Schüler*in aktualisiert werden. Die von Schüler*innen erbrachten Unterrichtsbeiträge ziehen wir für die Mitarbeitsbewertung, aber auch zur IST-Standfeststellung heran.</p> <p>Die Beurteilungskriterien punktueller Leistungsfeststellungen (Tests, Schularbeiten, ...) richten sich nach von uns erarbeiteten Beurteilungstabellen und sind somit transparent und gerecht. Dazu erachten wir den Austausch und Gespräche zum Leistungsstand als sehr wichtig. Diese finden nach Bedarf, aber jedenfalls als KEL Gespräche zweimal im Jahr statt.</p>
<p>◆ Unterricht kontinuierlich weiterentwickeln</p>	<p>Laufende Beobachtung, Aufzeichnungen, Auswertungen und Ergebnisse von Leistungsfeststellungen und standardisierten Tests (BAPS, SLR, SLS, IKM+, Eggenberger Rechentest, ...) geben uns Rückmeldung (Sind Wiederholungen, andere Methoden nötig oder kann erweitert werden?) und helfen uns Schwerpunkte (z.B. Themenbereiche für die Förderschule) zu setzen. Ergebnisse nehmen wir auch zum Anlass Expert*innen zu Rate zu ziehen (Schulpsychologie, ärztliche Abklärung, ...).</p> <p>Weiters setzen wir zur Weiterentwicklung auf kollegialen Austausch (Profitieren von unterschiedlichen Stärken und breiter Altersstruktur im Team) als auch auf gezielte Fortbildung und aktuelle Fachliteratur.</p>
<p>◆ Professionell zusammenarbeiten</p>	<p>In unserem Team wird innerhalb der Schulstufen gemeinsam vorbereitet und zweimal im Jahr eine pädagogische Schulstufenkonferenz abgehalten, um weitere Maßnahmen zu planen.</p> <p>In der Kreativschiene werden auch die Klassenverbände der jeweiligen Schulstufe aufgelöst, dies ermöglicht uns durch unterschiedliche Lehrer*innenperspektiven einen vielfältigen Blick auf Schüler*innenpersönlichkeiten. Ein großer Pluspunkt in unserem Kollegium ist, dass es sowohl sehr Erfahrene als auch Neueinsteiger*innen im Lehrberuf gibt, die sich gegenseitig durch ihre verschiedenen unterrichtlichen Herangehensweisen helfen und durch Gespräche psychohygienisch unterstützen.</p> <p>Unterstützendes Personal wie Beratungslehrer*in, Schulsozialarbeiter*in, Sprachheil*lehrerin sind an einigen Tagen vor Ort, da diese vielen Standorte zu unterstützen haben. Sie betreuen Schüler*innen während Unterrichtszeit außerhalb des Klassenverbandes.</p>

<p>◆ Beratung und Unterstützung anbieten</p>	<p>Die Zusammenarbeit und Beratung mit Erziehungsberechtigten findet laufend und nach Bedarf statt, Gespräche und Vereinbarungen werden immer protokolliert.</p> <p>Unser Kollegium ist hinsichtlich spezieller Ausbildungen zur vielfältigen Beratung gut aufgestellt → Lese-Rechtschreibförderung, Dyskalkulie, Sprachheilpädagogik, peer-Mediation, Sonderpädagogik, Montessori- Pädagogik, Deutsch-Zusatz, musikalische oder sportliche Qualifikationen.</p> <p>Fallweise ziehen wir innerschulische (Beratungslehrer*in, Sozialarbeiter*in) als auch außerschulische (Schulpsychologie, TAF – Betreuung, ...) Expert*innen hinzu, um im Sinne unserer Schüler*innen weitere Unterstützungswege und Lösungen anzudenken.</p>
<p>◆ Ganztägige Schule gestalten</p>	<p>Die VS Gnigl übernimmt die Rolle einer Schule als Lebensraum. Die Funktion der Schule geht weit über die Wissensvermittlung hinaus. Vielmehr werden im Lebensraum Schule Freundschaften geschlossen, Konflikte gelöst. Es wird gemeinsam Mittag gegessen und Freizeit gestaltet. Die Schule versucht auf veränderte soziale, wirtschaftliche und gesellschaftspolitische Gegebenheiten einzugehen und im interkulturellen Lernen gemeinsame Wege aufzuzeigen.</p> <p>Die Vernetzung von Schule, Freizeit und Schulpartnerschaften wird immer wieder forciert (Teamarbeit mit Direktorin, Freizeitpädagog*innen, gemeinsame Organisation von Rahmenbedingungen, Einbinden der Eltern und des Elternvereins und außerschulischer TrainerInnen). Es wird von allen Beteiligten als sehr positiv empfunden.</p> <p>Lesen ist Schwerpunkt in der gesamten Nachmittagsbetreuung.</p> <p>Die Verhaltensvereinbarungen gelten für alle Personen an der Schule (Schule und GTS).</p> <p>Kinder werden nicht alleine gelassen: HÜ, Festigen des Unterrichtsstoffes, Üben, Lernen lernen, Förderung und Forderung (Schwächen / Stärken). Kinder werden unterstützt, erhalten zusätzliche differenzierte Übungseinheiten.</p> <p>Die Förderung der Grundkompetenzen in Mathematik und Deutsch wurde forciert. Kinder erhalten täglich zusätzliche Leseförderung oder Förderung im kreativen Bereich. Der Einsatz von zusätzlichen Lehrkräften zur Unterstützung von Kindern mit Förderbedarf ist gegeben.</p>